

Eintritt

Der Eintritt ist frei!

Kollekte erwünscht zugunsten
der Künstlerinnen und Künstler

Wir freuen uns auf einen Beitrag in der Tuba vor dem
Grossen Saal, via Twint oder auf nachfolgendes Konto:

IBAN CH07 0900 0000 3000 3430 9

Stiftung Musikschule Konservatorium Bern, 3011 Bern
Stichwort: Halbsieben

Nach dem Konzert lädt der Verein
Konsifreunde zu einem Apéro ein.

Nächstes Konzert

Freitag, 6. Mai 2022, 18:30 Uhr

«Unbekannte romantische Schweiz»

Klavierquartette von Joachim Raff und Paul Juon

Weitere Informationen

Musikschule Konservatorium Bern

Kramgasse 36 | 3000 Bern 8

031 326 53 53 | office@konsibern.ch

www.konsibern.ch



HALBSIEBEN - IM TIEFFENRAUSCH

Freitag 25.03.2022 | 18:30 Uhr | Grosser Saal

Violoncello:

Santiago Bernal-Montaña, Beverley Ellis, Maxime

Ganz, Bernhard Maurer, Joachim Müller-Crepon

Clóidhna Ní Aodáin, Simone Remund, Inka Sasdi,

Matthias Schranz, Lena Tiefenthaler

Kontrabass:

Bettina Keller, Christian Schmid

www.konsibern.ch

www.konsibern.ch

HALBSIEBEN Die Konzertreihe der Lehrpersonen von Konsibern

Im Tiefenrausch

In Bern bereichert eine aussergewöhnlich lebendige und aktive Cello-bass-Community die Musikszene und beeindruckt mit spannenden Konzertprojekten. Alle zwölf Musikerinnen und Musiker sind begeisterte Pädagogen und ausgezeichnete Instrumentalistinnen mit Erfahrungen in sehr vielen musikalischen Bereichen.

Für dieses Konzert wurden Werke aus fünf Jahrhunderten ausgewählt und arrangiert. Die Musik wird den Klang und die Power des Ensembles auf unvergleichliche Weise zur Geltung bringen.

Das Programm umfasst die Original-Komposition «See, sich belebend» (2013/2022) von Katharina Weber sowie Arrangements für Cello- und Kontrabassensemble mit Werken von Bach, Bartók, Bernstein und Musik aus Filmen wie «The Tango Lesson», «Schindler's List», «The Jungle Book» und «Limelight».



Kollekte zugunsten der Künstlerinnen und Künstler

Biografien

Santiago Bernal-Montaña kommt aus den schönen kolumbianischen Bergen. Er spielt Cello und einige Folksinstrumente wie Gaitas, Cuatro oder die Cumbia-Trommel. Er hat in Bern studiert. Seit letzten Sommer unterrichtet er Cello am Konsibern.

Beverley Ellis stammt aus Schottland und studierte Cello in Australien, London und Freiburg i. Br.. Sie ist begeisterte Pädagogin und spielt viele Konzerte mit Schwerpunkt zeitgenössische Musik. Daneben betätigt sie sich als Herausgeberin von Cellonoten.

Maxime Ganz stammt aus Strassbourg aus einer Musikerfamilie, wo er seine Liebe für Musik und das Cello entdeckt hat. In seiner Freizeit spielt er gerne Tennis und Schach.

Bettina Keller kommt aus Bern. Sie liebt und spielt Kontrabass, Klavier und Cello. Sie hat vielen Ideen und initiiert Projekte, bei denen Menschen zusammen musizieren.

Bernhard Maurer mag alle Musik, die spannend und lebendig ist. Er glaubt, dass alle Menschen sich musikalisch ausdrücken können, unabhängig von ihrem Niveau. Seine Schwerpunkte sind Barockmusik auf historischen Instrumenten und freie Improvisation.

Jochaim Müller-Crepon, ursprünglich aus Zürich, lebt in Luzern, unterrichtet mit Leidenschaft in Bern und leitet in Zürich seine eigene Konzertreihe. Daneben konzertiert er viel im Ausland. Während seinen langen Fahrten hört er am liebsten Jazz.

Clódhna Ní Aodáin kommt aus Irland und liebt es, keltische Musik auf dem Cello zu spielen. Sie dirigiert, komponiert, improvisiert und unterrichtet mit Leidenschaft am Konsibern. Besonders gut kann sie irisches Brot backen.

Simone Remund stammt aus Biel, studierte an der HKB und an der Musikakademie Basel, dazu erhielt sie ergänzende Impulse in Tanz und Theater.

Christian Schmid aus Bern spielt neben Kontrabass auch elektrische und akustische Bassgitarre. Er gibt seine breite stilistische Leidenschaft an Klein und Gross weiter.

Mathias Schranz, ursprünglich aus Bolligen, ist mit Leib und Seele Cellist, Musikpädagog, Rockmusiker und Familienmensch. Er arbeitet für Konsibern, die HKB, die Dachstockkonzerte Bolligen und die progressive Metal Band «Sonorous Dynamo».

Inka Sardi, geboren in Freiburg i. Br., liebt Unterrichten und Musizieren in grossen Gruppen. Sie war Cellistin in deutschen Opernorchestern, singt nun zuhause selber gerne Musical-Lieder und begeistert ihre Schüler:innen für die grosse Bühne.

Lena Tiefenthaler kommt aus Muolen (nein, dieses Dorf muss man nicht kennen). Sie mag die Vielfältigkeit des Cellos, zum Beispiel in der Improvisation oder in Verbindung mit bildender Kunst.